

Richtiges Zitieren am BGD

Die deutsche Zitierweise

Ob man sich für die deutsche oder die amerikanische Zitierweise entscheidet, bleibt jeder und jedem selbst überlassen. Wichtig ist, dass konsequent dieselbe Zitierweise angewendet wird.

Bei der deutschen Zitierweise erfolgt der Quellennachweis als **Fußnote am Ende der Seite mit fortlaufenden, hochgestellten Ziffern**. Um die Lesefreundlichkeit zu erhöhen, wird der in den Fußnoten stehende Text kleiner und mit geringerem Zeilenabstand gesetzt.

1. Vollbeleg und Kurzbeleg

Bei der erstmaligen Nennung in der Fußnote muss die Quelle vollständig angegeben werden. Bei einer Zweitnennung oder Mehrfachnennung derselben Quelle wird eine Kurzform verwendet.

1.1. Vollbeleg

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. Erscheinungsort Jahr, Seite.

„Als First Lady erlebt man Amerika in all seinen Extremen.“¹

¹ Obama, Michelle: Becoming. Meine Geschichte. München 2018, S. 10.

1.2. Kurzbeleg

Nachname, Jahr, Seite.

² Obama, 2018, S. 10.

Bezieht sich die darauffolgende Fußnote auf dieselbe Quelle und Seite, erfolgt nur mehr eine Angabe mit „Ebd.“, bezieht sie sich auf dieselbe Quelle, aber auf eine andere Seite, erfolgt eine Angabe mit „Ebd.“ und Seitenangabe:

³ Ebd. / ⁴ Ebd., S. 12.

„Ebd.“ („Vgl. ebd.“) darf nicht die erste Fußnote einer Seite einleiten, stattdessen muss die Kurzform verwendet werden.

2. Direktes und indirektes Zitieren

2.1. Wörtliches (direktes) Zitat

Sätze bzw. Teile eines Satzes werden wörtlich übernommen. Am Wortlaut darf nichts geändert werden. Das Zitat wird zwischen zwei Anführungszeichen gesetzt. Auslassungen innerhalb eines Zitates werden durch eine eckige Klammer [...] angezeigt. In der Fußnote steht dann die Quelle bzw. eine Kurzform der Quelle mit Seitenzahl.

Seitenzahlen werden wie folgt angegeben: bei einer Seite: S. 25, bei zwei Seiten: S. 25f., bei mehreren Seiten: S. 25ff. bzw. S. 25-29.

Zitation in Langform:

„Da steh ich nun ich armer Tor! Und bin so klug als wie zuvor.“¹

¹ Goethe, Johann Wolfgang: Faust. Der Tragödie erster Teil. Stuttgart 2000, S.13.

Zitation in Kurzform:

² Goethe, 2000, S. 13.

Auslassung innerhalb eines Zitates:

„Da steh ich nun [...] Und bin so klug als wie zuvor.“

Kürzere Zitate werden nicht hervorgehoben, sondern in den Text integriert. Längere Zitate – ab drei Zeilen – werden im Schriftbild abgehoben, zumeist durch einzeiligen Zeilenabstand und eventuell durch Einrücken, kursive oder kleinere Schrift.

2.2 Sinngemäßes (indirektes) Zitat

Erfolgt nur eine sinngemäße Wiedergabe, werden keine Anführungszeichen gesetzt. Die Inhalte

werden in eigenen Worten zusammengefasst. In der Fußnote ist vor der genauen Quellenangabe der Hinweis „Vgl.“ zu setzen.

Quellenangaben können innerhalb eines Absatzes erfolgen, spätestens am Ende jeden Absatzes muss eine Quellenangabe gemacht werden. Werden mehrere Quellen verwendet, können diese in einer Fußnote zusammengefasst werden.

Zitation in Langform:

In Goethes Faust beschwert sich Dr. Faust, dass er eigentlich immer noch nichts wisse, obwohl er so viel studiert habe.¹

¹ Vgl. Goethe, Johann Wolfgang: Faust. Der Tragödie erster Teil. Stuttgart 2000, S. 13.

Zitation in Kurzform:

¹ Vgl. Goethe, 2000, S. 13.

Wird dieselbe Quelle gleich darunter nochmals zitiert, wird die Angabe abgekürzt:

¹ Vgl. ebd., S. 18.

3. Zitieren aus anderen Quellen als Büchern

3.1. Zitieren von Internetquellen

3.1.1. Namentlich gekennzeichnete Beiträge

Zitation in Langform:

Familienname, Vorname: Titel. Erscheinungsdatum [falls vorhanden], Seite [falls vorhanden]. URL [in neuer Zeile] (Zugriffsdatum).

¹ Eibl, Karl: Ist die Evolutionstheorie atheistisch? Bemerkungen aus Anlass von Richard Dawkins' Buch "Der Gotteswahn". 03.04.2008, S. 13.

http://www.literaturkritik.de/public/rezension.php?rez_id=11812 (Zugriff: 27.01.2017).

Zitation in Kurzform:

Nachname, Erscheinungsdatum [falls vorhanden], ansonsten Zugriffsdatum, Seite [falls vorhanden].

² Eibl, 03.04.2008, S. 13. oder Eibl, Zugriff: 27.1.2017, S. 13.

3.1.2. Nur durch HerausgeberIn gekennzeichnete Beiträge

Oft handelt es sich um Online-Ausgaben von Zeitungen bzw. Zeitschriften, Nachschlagewerke, Lexika oder Wörterbücher (z.B. Wikipedia, Duden, Oxford Dictionary).

Zitation in Langform:

HerausgeberIn: Titel. Erscheinungsdatum [falls vorhanden], Seite [falls vorhanden.]. URL (Zugriffsdatum).

¹ ZEIT ONLINE (Hrsg.): Die neuen Deutschen.

https://premium.zeit.de/aktuelle-zeit?wt_zmc=cross.int.zonpme.zeitde.printbox.ausgseite.bildtext.cover.cover&utm_medium=cross&utm_source=zeitde_zonpme_int&utm_campaign=printbox&utm_content=ausgseite_bildtext_cover_cover (Zugriff: 23.02.2016).

Zitation in Kurzform:

HerausgeberIn, Jahr [falls vorhanden, ansonsten Zugriffsdatum], Seite [falls vorhanden].

² ZEIT ONLINE, Zugriff: 23.02.2016.

3.1.3. AutorIn und HerausgeberIn unbekannt

Sind AutorIn und HerausgeberIn anonym bzw. nicht bekannt, wird anstatt des Namens das Kürzel „o.V.“ (ohne VerfasserIn) oder „N.N.“ gesetzt. N.N. steht dabei für Nomen Nescio, der Name ist unbekannt. Diese Abkürzungen scheinen auch im Literaturverzeichnis auf.

Zitation in Langform:

o.V. [oder N.N.]: Titel. Erscheinungsdatum [falls vorhanden], Seite [falls vorhanden]. URL (Zugriffsdatum).

¹ o.V.: Das Gehirn.

http://www.uni-magdeburg.de/bio/pdf-files/Info_Gehirn.pdf (Zugriff: 30.04.2014).

Zitation in Kurzform:

o.V., Jahr [falls vorhanden, ansonsten Zugriffsdatum], Seite [falls vorhanden].

² o.V., Zugriff: 30.04.2014.

3.2. Zitieren aus Interviews

Zitation in Langform:

Nachname, Vorname (interviewte Person): Interview, geführt von Vorname Nachname, Ort Datum.

¹ Germann, Markus: Interview, geführt von Sarah Rümmele, Dornbirn 15.03.2017.

Zitation in Kurzform:

Nachname, Datum.

² Germann, 15.03.2017.

3.3. Zitieren aus Fragebögen

Zitation in Langform:

Vgl. Nachname, Vorname: Fragebogen „Titel“. Ort Jahr.

¹ Vgl. Mayer Marc: Fragebogen „Identifikation mit Tieren“. Freilassing 2018.

3.4. Zitieren von Filmen, Hörtexten und Audiofiles

Bei diesen Medien wird auch die genaue Zeitangabe, der Time Code („TC“) angegeben.

Zitation in Langform:

Nachname, Vorname: Titel. Medium, Ort Jahr, TC.

¹ Vgl. Wagenhofer, Erwin: Let's make money. DVD, Wien 2008, TC 5:49-5:55.

Zitation in Kurzform:

Nachname, Jahr, TC.

² Vgl. Wagenhofer, 2008, TC 5:49-5:55.

3.5. Zitieren aus E-Books

Statt der Seitenzahl werden das E-Book-Format und die Position angegeben.

Zitation in Langform:

Nachname, Vorname: Titel. Ort Jahr. Medium, E-Book-Format, Datum, Position.

¹ Vgl. Canfield, Dorothy: The Brimming Cup. New York 1919. E-Book, MOBI file, 29.8.2015, Pos. 337-343.

Zitation in Kurzform:

Nachname, Jahr, Position.

² Vgl. Canfield, 2015, Pos. 337-343.

3.6. Zitieren von Bildquellen und Grafiken

Abbildungen müssen eine fortlaufende Nummer und einen Titel aufweisen. Der Verweis auf die Quelle erfolgt nur im Abbildungsverzeichnis.

3.6.1. Internetquelle



Abb. 3: Umberto Eco

Im Abbildungsverzeichnis:

Abb. 3: Umberto Eco.

In: Weidermann, Volker: Erinnerung an Umberto Eco: „Er sprach wie ein Buch“, 23.2.2016.

<http://www.spiegel.de/kultur/literatur/umberto-eco-eine-letzte-begegnung-mit-dem-genie-a-1078467.html> (Zugriff: 10.03.2016).

3.6.2. Buchquelle



Abb. 17: Reiseführer Brasilien

Im Abbildungsverzeichnis:

Abb. 17: Reiseführer Brasilien.

In: Goerdeler, Carl D.: KulturSchock Brasilien. Bielefeld 2012, S. 1.

3.7. Eigene Übersetzungen aus fremdsprachlichen Texten

Zitation in Langform:

Vgl. Nachname, Vorname: Titel. Ort Jahr, Seite.

¹ Vgl. Salinger, Jerome David: The Catcher in the Rye. New York 1951, S. 27.

Zitation in Kurzform:

Vgl. Nachname, Jahr, Seite.

² Vgl. Salinger, 1951, S. 27.

4. Diverses

4.1. Mehrere Quellen in einer Fußnote

Bei mehreren Quellenangaben zu einer Aussage wird nur eine Fußnote gesetzt:

⁵ Vgl. Obama, Barack: Dreams from My Father. A Story of Race and Inheritance. New York 2004, S. 17.
Vgl. Abramson, Jill: Obama – Hoffnung für die Welt. New York 2009, S. 9.

4.2. Anmerkungen in Fußnoten

Fußnoten dienen nicht nur zum Belegen von Zitaten, sondern bieten auch Platz für Anmerkungen. So können z.B. Definitionen, Ergänzungen oder Übersetzungen in einer Fußnote eingebracht werden.

Folgende Punkte sind aber zu beachten:

- Die Arbeit muss auch ohne das Lesen der entsprechenden Fußnote verständlich sein. Daher gehören z.B. für die Argumentation wichtige Thesen nicht in eine Anmerkung.

- Der in den Anmerkungen stehende Text sollte kurz und präzise sein. Exkurse sind zu vermeiden.

4.3. Akademische Titel und Berufsbezeichnungen werden nicht angeführt.

4.4. Namenszusatz mit „von/van/da ...“

⁷ Dohnanyi, Klaus von: Das deutsche Wagnis. München 1990, S. 27.

4.5. Sekundärzitat

Grundsätzlich ist das Originalwerk zu zitieren und das Zitat in der Originalquelle zu prüfen. Denn ungerechtfertigte und nicht gekennzeichnete Auslassungen oder auch Abschreibfehler können beispielsweise den Sinn eines Zitates verändern. Es kann auch sein, dass ein Zitat aus dem ursprünglichen Zusammenhang gerissen einen anderen Sinn ergibt.

Sollte die Originalquelle jedoch nicht zugänglich sein oder nicht mit vertretbarem Aufwand beschafft werden können, wird sowohl der Originalbeitrag als auch der Beitrag, in dem das Zitat gefunden wurde, zitiert:

Zuerst wird die Originalquelle in Kurzform angeführt, danach mit dem Vermerk „zitiert nach“ die benutzte Sekundärquelle in Kurzform angegeben.

Zitation nur in Kurzform:

⁸ Grabher, 1949, S. 23, zitiert nach Dietrich, 2010, S. 99.

4.6. Rechtschreibung in Zitaten

Bei wortwörtlichen Zitaten muss die alte Rechtschreibung unverändert übernommen werden, auch wenn mittlerweile längst die neue Rechtschreibung gilt. Eine Anpassung der Zitate an die gültigen Rechtschreibregeln erfolgt also nicht.

4.7. Fehler im Original

Diese können durch eckige Klammern mit dem Wort „[sic]“ oder einem Rufezeichen „[!]“ gekennzeichnet werden.

„Seid [sic] fünf Jahren tobt bereits der Bürgerkrieg in Syrien.“

5. Zitieren in englischer Sprache

Deutsch	Englisch
S.	p.
ebd.	ibid.
vgl.	cf.
Zugriff	Accessed
Interview, geführt von	Interview by
o.V. oder N.N.	Beginn mit Titel
zitiert nach	cited in
Abb.	Fig.
Bd.	Vol.
Literaturverzeichnis	Bibliography
Abbildungsverzeichnis	Table of figures

Wikipedia als Quelle?

Wikipedia kann als Erst- /Grundinformation dienen, oftmals sind brauchbare Links angegeben.

Allerdings darf die Arbeit nicht hauptsächlich auf Wikipedia aufgebaut sein. Wikipedia darf somit nur in eingeschränkter Form als ergänzende Quelle verwendet werden.

Literatur- und Quellenverzeichnis

Alle Quellen, Bücher, Zeitschriften, Internetbeiträge usw., die für die Arbeit verwendet werden oder die zum Inhalt der Arbeit beitragen, sind in alphabetischer Reihenfolge der VerfasserInnen bzw. HerausgeberInnen aufzulisten. Sind weder AutorIn noch HerausgeberIn bekannt, so tritt an deren Stelle das Kürzel „o.V.“ (ohne VerfasserIn) oder „N.N.“ (Nomen Nescio). Der Namenszusatz „von“ oder „van“ erscheint nach dem Vornamen.

Ist kein Erscheinungsjahr oder Ort ersichtlich, werden die Abkürzungen „o.J.“ und „o.O.“ verwendet.

Bücher

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

Obama, Michelle: Becoming. Meine Geschichte. München 2018.

Werke von mehreren VerfasserInnen

Bei mehr als drei AutorInnen wird nur der erste Name geschrieben und die Abkürzung „u.a.“ hinzugesetzt.

Name 1, Vorname 1/Name 2, Vorname 2: Titel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

Prenner, Monika/Samac, Klaus: Durchstarten zur vorwissenschaftlichen Arbeit für die 6., 7. und 8. Klasse AHS. Linz 2011.

Berdahl, Robert M. u.a.: Klassen und Kultur. Sozialanthropologische Perspektiven in der Geschichtsschreibung. Frankfurt/Main 1982.

HerausgeberInnenwerke

Name, Vorname (Hrsg.): Titel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

Koller, Walter (Hrsg.): Apokalypse oder Goldenes Zeitalter? Zeitenwenden aus historischer Sicht. Zürich 1999.

Mehrbändige Werke

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. Band. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

Harpprecht Klaus: Thomas Mann. Eine Biographie. Bd.1. Reinbek bei Hamburg 1995.

Zeitschriften- oder Zeitungsbeiträge

Name, Vorname: Titel. Untertitel. In: Titel der Zeitschrift, Jahrgang (Erscheinungsjahr) Band- oder Heftnummer, Seitenangabe.

Müller, Karl H.: Die brüchigen Zeit-Architekturen der Turing-Gesellschaften. In: Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 10 (1999), 3, S. 455-467.

Matt, Hubert: Wissenschaftstheorie der medialen Vermittlung. In: Vorarlberger Nachrichten, 18. April 2001, S. D4.

Internetbeiträge

Nachname, Vorname: Titel.

URL, Erscheinungsdatum [falls vorhanden] (Zugriffsdatum).

Mayer, Gregor: Ungarn bittet Währungsfonds erneut um Hilfe.

<http://derstandard.at/1319183147217/180-Grad-Wende-Ungarn-bittet-Waehrungsfonds-erneut-um-Hilfe> (Zugriff: 17.11.2011).

Interviews oder mündliche Mitteilungen

Diese müssen als Tonträger der Arbeit beigefügt werden oder über einen Link zugänglich sein und/oder als Niederschrift der Arbeit angehängt werden:

- als Audiodatei:
Nachname, Vorname (interviewte Person): Interview, geführt von Vorname Nachname,

Audiodatei, Ort Datum.

Müller, Peter: Interview, geführt von Richard Gruber, Audiodatei, Dornbirn 16.11.2011.

- als Niederschrift:

Nachname, Vorname (interviewte Person): Interview, geführt von Vorname Nachname, Ort Datum.

Germann, Markus: Interview, geführt von Sarah Rümmele, Dornbirn 15.03.2017.

Filme, Hörtexte, Audiofiles

Nachname, Vorname: Titel. Medium, Ort Jahr.

Wagenhofer, Erwin: Let's make money. DVD, Wien 2008.

Helfer, Monika: Oskar und Lilli. Ein Hörspiel. In: Literatur am Sonntag. Ö 2, 5.3.1995, ca. 48 Min.

Vogt, Jürgen: Das Gesicht der Welt. Zeitreisen – Geschichte entdecken. DVD-Doku, ZDF 2004, 90 Min.

E-Books

Nachname, Vorname: Titel. Ort Jahr. Medium, E-Book-Format, Datum.

Canfield, Dorothy: The Brimming Cup. New York 1919. E-Book, MOBI file, 29.8.2015.

Abbildungsverzeichnis

Die Abbildungen erhalten eine fortlaufende Nummerierung und einen Titel. Die Quelle scheint nur im Abbildungsverzeichnis auf, nicht in Fußnoten.

Abb.1: Umberto Eco.

In: Weidemann, Volker: Erinnerung an Umberto Eco: „Er sprach wie ein Buch“, 23.2.2016.

<http://www.spiegel.de/kultur/literatur/umberto-eco-eine-letzte-begegnung-mit-dem-genie-a-1078467.html> (Zugriff: 10.03.2018).

Abb. 2: Reiseführer Brasilien.

In: Goerdeler, Carl D.: KulturSchock Brasilien. Bielefeld 2012, S. 1.

Version: 02.05.2019